

Fraktion

Opladen plus • Fraktion • Bahnhofstraße 12 • 51379 Opladen

Bahnhofstraße 12
51379 Opladen

02171 44007
info@opladen-plus.de
www.opladen-plus.de

Opladen, den 9. 2. 2015

Rat 9. 2. 2015, Redebeitrag zur Haushaltsdebatte,
es gilt das gesprochene Wort, **Sperrfrist 9. 2. 2015, Ende der Haushaltsdebatte**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion Opladen plus stimmt dem vorliegenden Haushaltsentwurf zu. Hinter dem Haushaltsentwurf verbirgt sich der feste Wille nicht aufzugeben, den Eigenkapitalverzehr der Stadt aufzuhalten und langfristig sogar umzukehren. Diesen Vorsatz teilen wir. Unsere Stadt muss handlungsfähig und selbstbestimmt bleiben.

Stadtentwicklung ist trotz knapper Mittel wie wir sehen möglich. Zwar kompliziert, es muss Hilfe von Dritten eingeworben werden, aber der Bahnstadtentwicklungsprozess zeigt, wie an der Zukunft gearbeitet werden kann, ohne dazu nur volle Konten zu haben. Die Rendite dieses städtebaulichen Jahrhundertwerkes werden unsere Kinder einmal ernten dürfen. Dazu kommt noch der Selbstfindungswert dieses Projektes. Leverkusen baut sich ein Stück Zukunft.

Für die Bahnstadt, ein Leitstern für Leverkusen, sind eigentlich nur verhältnismäßig kleine Haushaltsposten nötig. Und die sind ebenso im Haushalt enthalten, wie auch ein Budget für die Entwicklung der wirklich unglücklichen B8-Situation in Küppersteg.

So macht der Haushalt trotz allem Mut und hat auch Sinn. Wir danken der Finanzverwaltung und Ihnen, Herr Oberbürgermeister Buchhorn, für das Konzept sowie Ihren konstanten und für Sie sprechenden Durchhaltewillen!

Kurz einmal zu uns, der frechen Oppositionspartei der vergangenen 5 Jahre. Wir sind im letzten Wahlkampf angetreten um mit zu gestalten und mitzuwirken. Eine Daueroppositionsrolle ist nicht unser Ding, konstruktiv sein und gestalten ja.

So sind wir auf das Gesprächsangebot von CDU und den Grünen eingegangen und haben über Sachthemen, es waren natürlich unsere „Herzensangelegenheiten“ dabei, eine zufrieden stellende Einigung erzielt. Seither gibt es dieses „bürgerliche Kernbündnis“. Eine uncoole Bezeichnung, die allerdings sachlich wirklich zutrifft. Die Bündniszusammenarbeit ist unspektakulär – respektvoll, höflich und vor allem konstruktiv. So wie es ist, ist es gut und soll, wenn es nach uns geht, bis 2020 so bleiben.

Das was für die Zusammenarbeit mit der CDU und den Grünen im Allgemeinen gilt, gilt auch für die Zusammenarbeit mit Ihnen Herr Oberbürgermeister Buchhorn.

Die Bahnstadtentwicklung, ich denke jetzt hier schon konkret an die Westseite mit einem besonderen Entree am Bahnhof, dem Turmhaus am Kopf der Bahnhofsbrücke, ist allerfeinstes Kino für Opladen. Sie stehen diesen Planungen vor, Sie gehen da kraftvoll voran.

Ihr Haushaltskonsolidierungswille hatte uns bereits in der Opposition unsere Zustimmung. Dies ist im jetzigen Fall wieder gegeben. So wie es ist, ist es gut. Wir wollen die Zusammenarbeit mit Ihnen fortführen, sehr gerne über den September hinaus!

Es ist schwierig. Jemand, der nicht täglich Zeitung liest und nicht jeden Schritt mitbekommen hat, reibt sich die Augen, gerade noch Opposition, jetzt „so friedlich“. Nein, unsere Sache geben wir nicht auf! 30.000 freche Flyer haben wir gerade noch verteilt. Fordernd, mahnend, natürlich auch hoffnungsvoll, haben wir unseren Gedenktag, 40 Jahre Opladen und Leverkusen, aufgegriffen. Aber wenn man ordentlich eingeladen wird um mitzumachen, das Miteinander gut gelebt wird, einem zugehört und auf Augenhöhe verhandelt wird, dann darf man sich nicht verweigern.

Konstruktiv sein ist mein Stichwort. Jede meiner Haushaltsreden enthält einen Beitrag über den Wahnsinn aus Rheindorf. Das Wesen von Herrn Schoofs, es hat tragische Züge. Was er hier treibt ist schlimm und traurig zugleich: ein politisches Lebenswerk für die Tonne. Ein kritischer Geist,

mit teilweise guten Ideen, der unterm Strich leider aber viel mehr schadet als hilft.

Auch schlimm, das populistische Geschacher der SPD, z. B. um die Schulsozialarbeiterfinanzierung. Wer sie nicht gefährden wollte, konnte nicht anderes tun als in der Not die Grundsteuer zu erhöhen. Das war uns auch kein Vergnügen. Sie haben sich hier feige und populistisch davor gedrückt, dann einen halbseidenen Finanzierungsvorschlag in den Raum gestellt, um dessen Rückzug Sie der eigene Stadtkämmerer gebeten hatte.

Oder die Sache mit dem Rialto Boulevard. Ein Gebäude-eigentümer muss unter Einhaltung seiner Verträge strategisch denken können. Die Gesamtüberlegung, die City wieder auf die Beine zu stellen, darf nicht von Einzelwünschen abhängen. Hier direkt einzuknicken, und laut über Zahlen zu reden, die noch überhaupt nicht genau ausgehandelt sind, ist wieder so ein Beispiel für den Hang zum Klein-Klein und zum Populismus mit dem die vielen schwierigen Probleme der Stadt nicht zu lösen sind. So frag ich Sie, SIE die lieben Roten, wie soll das nur werden, wenn ihr Herr Richrath einmal Oberbürgermeister wäre? Stehen Sie, seine Fraktion dann genau so unverbindlich, halbherzig, opportunistisch und wachsw weich hinter ihm, wie Sie es jetzt bei wichtigen Entscheidungen zur Stadt praktizieren? Na, das könnte dann ja heiter werden!

Darauf haben wir wirklich keine Lust, wir wollen nach dem September bitte wie gehabt, in der bewährten Form auf eine sehr gute Zusammenarbeit aufbauen.

Zum Schluss noch ein paar Worte zur Flüchtlingsunterbringung in Manfort oder sonst wo. Dem Thema dürfen wir uns nicht verschließen. Mir hat gefallen, wie Sie Herr Oberbürgermeister, das Thema angehen. Sie sind offen für die Sache fordern jedoch alle relevanten Informationen die nötig sind, um eine gute Entscheidung fällen zu können. Bis alle diese Informationen zusammengetragen sind, ist eine abschließende Entscheidung leider nicht möglich.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Markus Pott